

BADEN- WÜRTTEMBERGISCHE SPIELBANKEN

Klimawin BW Nachhaltigkeitsbericht
2025/2026



Nachhaltig handeln
in Unternehmen
Klimawin BW


CASINO
BADEN-BADEN


CASINO
KONSTANZ

SPIELBANK
STUTTGART

INHALT

1. ÜBER UNS	4
1.1 Unternehmensdarstellung	4
1.2 Wesentlichkeitsgrundsatz	4
2. DIE KLIMAWIN BW	6
2.1 Bekenntnis zur Nachhaltigkeit und zur Region.....	6
2.2 Die 12 Leitsätze der Klimawin BW	6
2.3 Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg	7
3. CHECKLISTE: UNSER KLIMASCHUTZ- UND NACHHALTIGKEITSENGAGEMENT.....	8
3.1 Klimaschutz und Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen	8
3.2 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement vor Ort	9
4. UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN.....	10
4.1 Überblick über die gewählten Schwerpunkte	10
4.2 Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind.....	10
4.3 Leitsatz 01 – Klimaschutz	12
4.4 Leitsatz 05 - Produktverantwortung.....	18
4.5 Leitsatz 09 - Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	25
5. WEITERE AKTIVITÄTEN	28
5.1 Klima und Umwelt.....	28
5.2 Soziale Verantwortung.....	29
5.3 Ökonomischer Erfolg und Governance	31
6. UNSER KLIMAWIN BW–PROJEKT.....	33
6.1 Das Projekt	33
6.2 Art und Umfang der Unterstützung	33

6.3	Ergebnisse und Entwicklung	33
6.4	Ausblick.....	33
7.	KONTAKTINFORMATIONEN	34
7.1	Ansprechpartner	34
7.2	Impressum	34

1. Über uns

1.1 Unternehmensdarstellung

Die Baden-Württembergische Spielbanken GmbH & Co. KG betreibt die staatlich konzessionierten Spielbanken in Baden-Baden, Konstanz und Stuttgart und erfüllt damit einen gesetzlichen Auftrag. Dies bedeutet eine besondere Verantwortung im Spannungsfeld zwischen Ordnungspolitik, Spielerschutz und Entertainment. Diese Aufgaben erfüllen die BW-Spielbanken mit hohem Anspruch sehr erfolgreich. So wurden die BW-Spielbanken eines der wirtschaftlich erfolgreichsten Spielbankunternehmen in Deutschland. Die hochwertige Präsentation der Häuser, die herausragende Angebotsvielfalt, das umfassende Entertainmentangebot, gut geschulte, kompetente Mitarbeitende und ein einzigartiges Spielerschutzkonzept mit Vorbildcharakter für die Branche sind die Erfolgsfaktoren des Unternehmens.

Zur Sicherung dieser hohen Standards haben wir ein Qualitätsmanagementsystem eingeführt und sind nach EN ISO 27001 und EN ISO 9001:2015 zertifiziert.

In diesem Sinne möchten wir auch einer vielgestaltigen Ausrichtung auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit nach den Grundsätzen der Klimawin BW gerecht werden. Als Landesunternehmen fühlen wir uns hierzu in besonderem Maße verpflichtet. Viele Inhalte der Klimawin BW finden in unserem Unternehmen schon lange Anwendung, doch werden wir diese Ansätze systematisch und zielgerichtet weiterentwickeln.

Neben der sozialen Verantwortung den Gästen und Mitarbeitenden gegenüber, richtet sich unser Augenmerk auch auf regionale und ökologische Aspekte, insofern diese mit unserem Unternehmenszweck und unserem Qualitätsanspruch vereinbar sind. Von besonderer Bedeutung sind in diesem Zusammenhang die Schaffung eines entsprechenden Bewusstseins, sowie die Einbeziehung aller Beschäftigten des Unternehmens in ihren spezifischen Rollen, um damit zu einer beständigen, sowie wirkungsvollen Umsetzung von Klimaschutz- und Nachhaltigkeitszielen beizutragen.

Wir bekennen uns zu den Zielen der Klimawin BW und sind bestrebt, den uns möglichen Teil zum Erfolg des Projektes beizutragen.

1.2 Wesentlichkeitsgrundsatz

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsarbeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der

Klimaschutz- und Nachhaltigkeitssituation unseres Unternehmens erforderlich sind und die wichtigen wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.

2. Die Klimawin BW

2.1 Bekenntnis zur Nachhaltigkeit und zur Region

Mit der Unterzeichnung der Klimawin BW bekennen wir uns zu unserer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

2.2 Die 12 Leitsätze der Klimawin BW

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Klimaschutz – und Nachhaltigkeitsverständnis.

2.2.1 Klima und Umwelt

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 02 – Klimaanpassung

„Wir unternehmen Maßnahmen zur Klimawandelfolgenanpassung.“

Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

„Wir verringern die Inanspruchnahme von (natürlichen) Ressourcen und verfolgen das Ziel einer Kreislaufwirtschaft.“

Leitsatz 04 – Biodiversität

„Wir setzen uns aktiv für den Schutz und den Erhalt der Biodiversität ein.“

Leitsatz 05 – Produktverantwortung

„Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen.“

2.2.2 Soziale Verantwortung

Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferketten

„Wir achten und schützen Menschenrechte sowie Rechte der Arbeitnehmenden, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in unserer Wertschöpfungskette.“

Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden.“

Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen

„Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen“

2.2.3 Ökonomischer Erfolg und Governance

Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

„Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.“

Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert

„Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.“

Leitsatz 11 – Transparenz

„Wir sind ein offenes Unternehmen, verhindern Korruption und berichten transparent über Finanzentscheidungen.“

Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

„Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitenden als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.“

2.3 Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg

Ausführliche Informationen zur Klimawin BW und weiteren Mitgliedern finden Sie unter:

<http://www.nachhaltigkeitsstrategie.de/klimawin>.

3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement

Klimawin BW Unterzeichner seit: 16.10.2017 (ehemals WIN-Charta)

3.1 Klimaschutz und Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen

Leitsatz	Adressierter Leitsatz	Schwerpunktsetzung	Quantitative Dokumentation
Leitsatz 01 – Klimaschutz	ja	ja	ja
Leitsatz 02 – Klimaanpassung	ja	nein	nein
Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	ja	nein	nein
Leitsatz 04 – Biodiversität	ja	nein	nein
Leitsatz 05 – Produktverantwortung	ja	ja	ja
Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette	ja	nein	nein
Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden	ja	nein	nein
Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen	ja	nein	nein
Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	ja	ja	ja
Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert	ja	nein	nein
Leitsatz 11 – Transparenz	ja	nein	nein
Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation	ja	nein	nein

3.2 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement vor Ort

Unterstütztes Klimawin BW-Projekt: Schuldnerberatung der evangelischen Gesellschaft in Stuttgart		
Schwerpunktbereich:		
ökologische Nachhaltigkeit: ja	soziale Nachhaltigkeit: ja	
Art der Förderung		
finanziell: ja	materiell: nein	personell: nein

Nachhaltigkeitsanstrengungen vor Ort

Unterstütztes Klimawin BW - Projekt: Schuldnerberatung der evangelischen Gesellschaft in Stuttgart. Die Förderung des Projekts „Zentrale Schuldnerberatung“ trägt zur Existenzsicherung von überschuldeten Personen bei. Auf diese Weise möchten wir dazu beitragen, dass Menschen überhaupt erst in die finanzielle Lage versetzt werden, nachhaltiges Handeln in ihr Leben zu integrieren. Betroffene in der Schuldenfalle haben meist keine Energie und Motivation, ökologische Aspekte bei ihren Entscheidungen zu berücksichtigen.

4. UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

4.1 Überblick über die gewählten Schwerpunkte

Leitsatz 01: Klimaschutz

"Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz."

Leitsatz 05: Produktverantwortung

"Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen."

Leitsatz 09: Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

"Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region."

4.2 Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind

Leitsatz 01 - Klimaschutz:

Immer häufiger erreichen uns Informationen über die gravierenden und in ihrer Ausprägung immer massiver auftretenden Folgen der durch den Klimawandel verursachten Auswirkungen auf die Umwelt. Die diesjährige Waldbrandsaison in Südeuropa verdeutlicht diese Entwicklung einmal mehr. Durch die fortschreitende Erderwärmung können sich Klima und Lebensräume nicht schnell genug anpassen, was wiederum unsere menschliche Existenzgrundlage gefährdet. Dieser Sachverhalt ist uns bewusst. Mit unserem unternehmerischen Handeln möchten wir die negativen Auswirkungen in dem uns möglichen Rahmen reduzieren und das Problembewusstsein stärken.

Die Aufgabe, die sich uns stellt, ist der bewusste und verantwortliche Umgang mit den direkten Umweltauswirkungen des Geschäftsbetriebs. Insbesondere liegt hier der Schwerpunkt auf den direkten und indirekten Emissionen, die zur Erhöhung von klimaschädlichen Gasen in unserer Atmosphäre beitragen.

Leitsatz 05 - Produktverantwortung:

Anders als in der Produktionsgüterindustrie sind im Sektor „Dienstleistung“ Produktqualität und Produktverantwortung nicht mit rein quantitativen Parametern zu bemessen. Im Bereich der Dienstleistung Glücksspiel weisen andere, qualitative Merkmale die sozialumweltverträgliche Wirkung und Bedeutung aus. Es sind individuelle, soziale, gesellschaftliche und unternehmerische (ökonomische) Indikatoren, die Hinweise auf den „sozialökologischen Fußabdruck“ geben. Die Nachhaltigkeit der Wertschöpfung ist an den Prozess-Positionen Mitarbeitende - Spiel - Gast abzulesen. Die Wertschöpfung vollzieht sich durch den Einsatz personeller (Mitarbeitende), immateriell-ideeller (Spiel, Spielregeln, Spielerschutz) sowie materieller Ressourcen (u.a. Räumlichkeiten, Roulettetische, Spielkarten,

Raumausstattung etc.). Im Mittelpunkt stehen dabei der Gast, das Spiel und die Spielfolgenabschätzung.

Für uns bedeutet dies, auf der einen (Gäste-)Seite für eine bestmögliche Attraktivität unserer Produkte zu sorgen. Wir verstehen unser Produkt Glücksspiel als Entertainment und kommunizieren dies offen. So wirken wir einer Stigmatisierung entgegen. Auf der anderen Seite wollen wir potentiellen Risiken dieser hohen Attraktivität professionell, angemessen, effektiv und transparent begegnen. Diese beiden Motive unseres unternehmerischen Handelns stehen zusammengefasst für eine wirksame Umsetzung der Anforderungen aus Ordnungspolitik und Spielerschutz. Sie sind politisch, (glücksspiel-) rechtlich und gesellschaftlich begründet:

Die unternehmerische Verantwortung für das „Glücksspiel“ umschreibt den Beitrag der Baden-Württembergischen Spielbanken zu einer sozialverantwortlichen Geschäftstätigkeit, die in vielen Bereichen über die gesetzlichen Forderungen hinausgeht. Dabei sind Produktverantwortung (Verbraucherschutz), Transparenz und Wertorientierung, die sich in Form von Mitarbeitenden-Fortbildung, Spielerschutz und -beratung oder der Corporate Social Responsibility (CSR) realisieren, keine Pflichtaufgaben. Sie sind Teil der Unternehmenskultur und der staatlich übertragenen Aufgabe, glücksspielfähigen Menschen eine legale Möglichkeit zu bieten, dem Spiel nachzugehen: Sozial akzeptiert - und ökonomisch erfolgreich.

Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze:

Unsere Unternehmensstrategien und Konzepte sind generell auf langfristige Wirkung, Nachhaltigkeit und Beständigkeit ausgerichtet, weil Glücksspiel keine kurzen Lebenszyklen wie andere Konsumgüter kennt. Die Verankerung in der Region mit der bevorzugten Nutzung von Dienstleistungen und Produkten ist nicht nur Selbstzweck, sondern auch Haltung.

Die Corporate Social Responsibility (CSR) begleitet dabei nicht nur die unternehmerische Tätigkeit. Sie ist konstitutives Merkmal der Spielpraxis, das unternehmerischen UND gesellschaftlichen Mehrwert bedeutet. Damit differenzieren sich die Spielbanken gegenüber Mitbewerbern, die im Zuge der digitalen Transformation der jüngsten Zeit besonders durch (mittlerweile auch legale) Online-Casinos erwachsen. So impliziert die soziale Verantwortung für das Spiel einen Wettbewerbsvorteil, der sich auch auf die Sicherheit der Arbeitsplätze auswirkt. Denn die Spielbanken bieten derzeit 565 sichere und angemessen vergütete Arbeitsplätze in den Regionen unserer Standorte. Sie nehmen dabei ihre Aufgaben und Pflichten als mittelständisches Unternehmen innerhalb der Stadt wahr.

4.3 Leitsatz 01 – Klimaschutz

Die Spielbanken in Baden-Württemberg unterliegen einem Konzessionsmodell, was zu einer zeitlich begrenzten Betriebserlaubnis führt. Die Konzession wurde alle 10 Jahre neu ausgeschrieben (seit 2015 für 15 Jahre) und die Bewerber müssen umfangreich ihre Befähigung für den verantwortungsvollen Betrieb nachweisen. Auf Grund der Laufzeitbefristung sind alle Räumlichkeiten für Verwaltung und Spielbetrieb angemietet. Dadurch ist die Möglichkeit der Nutzung von Einsparungspotentialen im Bereich der Haustechnik begrenzt.

Zudem sind die Spielbanken verpflichtet, ein attraktives Angebot in angemessenem Umfang zu präsentieren. Daher sind die Bereiche Beleuchtung und Klimatisierung nicht nur auf Funktionalität, sondern auch auf Attraktivität auszurichten.

Die Analyse der Möglichkeiten zur signifikanten Verringerung von Energie und Emissionen hat daher eine hohe Priorität und wurde im Jahr 2023 mit einem umfangreichen Energieaudit (gem. DIN EN 16247-1) und einer Analyse des CO₂-Footprints durchgeführt.

Anfang 2020 wurden die externen Analysen in einen internen Maßnahmenkatalog mit 39 Einzelmaßnahmen überführt. Mit der Projektierung und Umsetzung wurde im Frühjahr 2020 begonnen. Die letzte Maßnahme wurde im Jahr 2024 abgeschlossen.

Die erneute Überprüfung der vorhandenen Infrastruktur bezüglich energetischer Optimierungspotenziale wurde in 2023 mittels erneutem Energieaudit durchgeführt.

4.3.1 Zielsetzung

Fortführung und Abschluss der bisher initiierten Projekte zur Verringerung von Energieverbrauch und somit Emissionen durch Umstellung und/oder Erweiterung bestehender Infrastruktur auf ressourcenschonendere Technologien sowie Stärkung des Bewusstseins für ein ressourcenschonenderes Verhalten in allen Unternehmensbereichen.

4.3.2 Ergriffene Maßnahmen

- Turnusmäßig wurde das alle vier Jahre stattfindende Energieaudit in 2023 durchgeführt. Im Jahr 2027 ist ein erneutes Audit vorgesehen.
- Die Errichtung einer Photovoltaikanlage am Standort Konstanz wurde weiter vorangetrieben. Zwischenzeitlich liegt uns die erforderliche Baugenehmigung vor, sodass das Projekt voraussichtlich in den nächsten Monaten realisiert werden kann.
- Am Standort Konstanz wurden im Berichtszeitraum folgende Maßnahmen umgesetzt:
 - Neben dem Parkplatz des klassischen Spiels wurden zwei eigene E-Ladesäulen installiert;
 - Im Zuge von Renovierungsarbeiten in den Kellerräumlichkeiten und den Büros unserer Haushandwerker wurden sämtliche Leuchtmittel auf LED-Technik umgerüstet;
 - Des Weiteren wurden in unserem Verwaltungsgebäude im Dachgeschoss zwei moderne Gästezimmer eingerichtet. Hierdurch konnten im Jahresverlauf eine Vielzahl von Hotelübernachtungen eingespart werden. Durch die Nutzung der Infrastruktur unseres beheizten Gebäudes, führt die Reduzierung der Hotelbuchungen zur Schonung von Ressourcen.
- Am Standort Stuttgart wurden im Berichtszeitraum folgende Maßnahmen umgesetzt:

- In der Verwaltungszentrale wurden zwei weitere Räume mit Bewegungsmeldern ausgestattet;
- Ein Verbrenner-Poolfahrzeug wurde im Zuge eines Leasingwechsels in ein reines Elektroauto getauscht;
- Bei der Anschaffung zwei zusätzlicher Poolfahrzeuge haben wir ebenfalls auf die Elektromobilität gesetzt;
- Direkt vor dem Gebäude der Verwaltungszentrale wurden zwei eigene E-Ladesäulen installiert;
- In den Räumlichkeiten des klassischen Spiels wurden und werden die alten Leuchtstoffröhren durch LED-Technik ausgetauscht;
- Im Zuge von Renovierungsarbeiten wurde in den Büros der Direktion die veraltete Leuchttechnik auf LED-Technik umgerüstet. Wo die Nutzung von Bewegungsmeldern sinnvoll erschien, wurden diese zusätzlich installiert;
- Ein Ruhe- bzw. Sozialraum im klassischen Spiel wurde umfangreich saniert. In diesem Zusammenhang wurde auch dieser Raum mit LED-Technik und Bewegungsmeldern ausgestattet. Bei der Anschaffung weiterer technischer Geräte wie z.B. einem neuen Kühlschrank wurde auf die Energieeffizienzklasse Wert gelegt.
- Im Berichtszeitraum wurde das bisherige Konzept der Umweltbeauftragten durch bereitgestellte Ideenboxen an den Standorten ersetzt. Ziel dieser Weiterentwicklung ist es, die aktive Beteiligung aller Mitarbeitenden an Umwelt und Nachhaltigkeitsthemen zu stärken. Dadurch wird die Unterstützung des Umweltmanagements von einzelnen Personen auf die gesamte Belegschaft ausgeweitet.

In Höhe der nicht vermeidbaren CO₂e Emissionen des Jahres 2024 (1.161,61 t) wurde nach dem Contribution Claim Ansatz (freiwilliger Klimaschutzbeitrag ohne Neutralitätsclaim) in ein Klimaschutzprojekt investiert.

Anbieter der Klimafinanzierung:	Stiftung myclimate – The Climate Protection Partnership, CH-Zürich
Projekt:	Effiziente Kocher für Rückkehrende in Burundi
Projektstandard:	Gold-Standard VER
Wirksame SDGs:	1, 7, 8, 13, 15

Zusätzlich haben wir je nicht vermeidbarer t CO₂e fünf Euro freiwillig im Rahmen einer Naturprämie in den Klimafond BW gespendet und fördern damit die Agroforstwirtschaft in der Landwirtschaft. Darunter versteht man eine Form der Landnutzung, bei der Bäume und Sträucher gezielt im Ackerbau oder Tierhaltung auf derselben Fläche kombiniert werden. Anders als bei reinen Ackerflächen bleiben die Bäume dauerhaft Bestandteil des Bewirtschaftungssystems. Durch das Agroforst Projekt „BWimpact“ wird gleichzeitig die CO₂-Speicherung, Artenvielfalt, Boden- und Wasserschutz sowie die Widerstandsfähigkeit der Landwirtschaft gegenüber den Folgen des Klimawandels gefördert.

4.3.2 Ergebnisse und Entwicklungen

- Qualitative Dokumentation

Das externe Energieaudit zeigte, dass Effizienzmaßnahmen bereits aktiv und kontinuierlich verfolgt werden. Darüber hinaus wurden weitere Energieeffizienzpotenziale ermittelt.

Die Baugenehmigung für die Photovoltaikanlage in Konstanz liegt vor. Nach Abschluss der technischen Planungen für den gleichzeitig zu errichtenden Serverraum soll das Projekt realisiert werden.

Die in der Vergangenheit angestoßenen Umweltprojekte wirken nach. Unsere Mitarbeitenden werden hierdurch weiterhin bzgl. eines bewussteren Umgangs und Prozessoptimierung beim Einsatz und der Nutzung von Ressourcen sensibilisiert. Beispielsweise führt die Nutzung der bereitgestellten Behälter zur Mülltrennung zur Steigerung der Recyclingquote.

Durch die Nutzung der bereitgestellten E-Poolfahrzeuge konnten die teilweise vorhandenen Vorurteile der Mitarbeitenden gegenüber der Elektromobilität abgebaut werden.

Im September 2025 haben wir erstmalig drei Ausbildungsplätze geschaffen. Bestandteil der Ausbildung ist auch die Vermittlung nachhaltiger und ökologischer Themen. Hierdurch soll frühzeitig eine entsprechende Sensibilisierung stattfinden.

Die seit mehreren Jahren im klassischen Spiel am Standort Stuttgart vorhandene Pflanzenwand wirkt sich weiterhin positiv auf die Atmosphäre und das Raumklima aus. Wir hoffen damit das Bewusstsein für die Bedeutung von Grünflächen im urbanen Raum zu steigern.

4.3.4 Indikatoren

- Quantitative Dokumentation

Die Gesellschaft hatte im Jahr 2024 insgesamt eine CO₂e Emission in Höhe von 1.161,61 t CO₂e. Durch die unterschiedlichen Rahmenbedingungen während der Coronapandemie und die dieser geschuldeten Betriebsschließungen lassen sich die Wirksamkeit der abgeschlossenen Maßnahmen dabei nur bedingt einordnen, da die Betriebsschließungen per se zu einer Verringerung des Energieverbrauchs geführt haben. Die Emissionen liegen im Vergleich zu 2019, dem letzten Jahr ohne pandemiebedingte Einschränkungen, um 106,34 t CO₂e niedriger, das entspricht einer Reduktion um 8,39%.

Die Emissionen werden seit dem Footprint Jahr 2024 nicht mehr kompensiert. Aufgrund des Pariser Klimaabkommens aus dem Jahr 2015 haben sich Kompensationsprojekte aufgrund der Doppelanrechnungsproblematik massiv reduziert. Die BW-Spielbanken sind mit dem Footprint Jahr 2024 zu einer Klimafinanzierung übergegangen. Dies bedeutet, dass wir in Höhe unserer Emissionen Klimaprojekte finanzieren, diese aber nicht im Sinne einer Kompensation anrechenbar sind.

4.3.5 Treibhausgasbilanz (THGB)

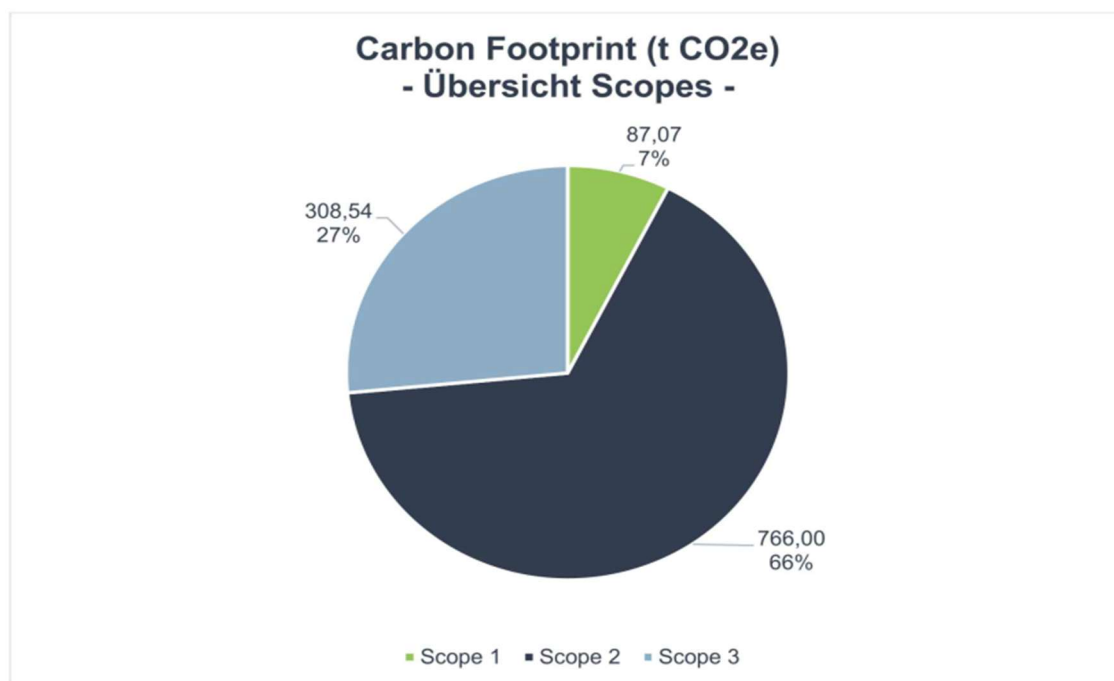
Zur Dokumentation und ggf. Senkung unserer Treibhausgasemissionen erstellen wir seit dem Jahr 2018 eine THG-Bilanz. Dieser Carbon Footprint bildet eine wichtige Grundlage für die

Entwicklung einer Klimaschutzstrategie und für die Kontrolle der gesetzlichen Ziele. Die Ergebnisse und Entwicklungen stellen wir im Folgenden zusammenfassend dar.

Es wurden im Betrachtungszeitraum insgesamt 1.161,61 Tonnen CO₂e verursacht. 87,07 Tonnen CO₂e entfallen auf die Kategorie Scope 1 (direkte THG-Emissionen), 766,00 Tonnen CO₂e entfallen auf Scope 2 (indirekte THG-Emissionen durch leitungsgebundene Energie) und 308,54 Tonnen CO₂e entfallen auf Scope 3 (andere indirekte THG-Emissionen). Die Treibhausgasemissionen werden als CO₂-Äquivalente ausgewiesen, da alle Treibhausgase berücksichtigt werden, für die durch das IPCC ein Global Warming Potential definiert wurde.

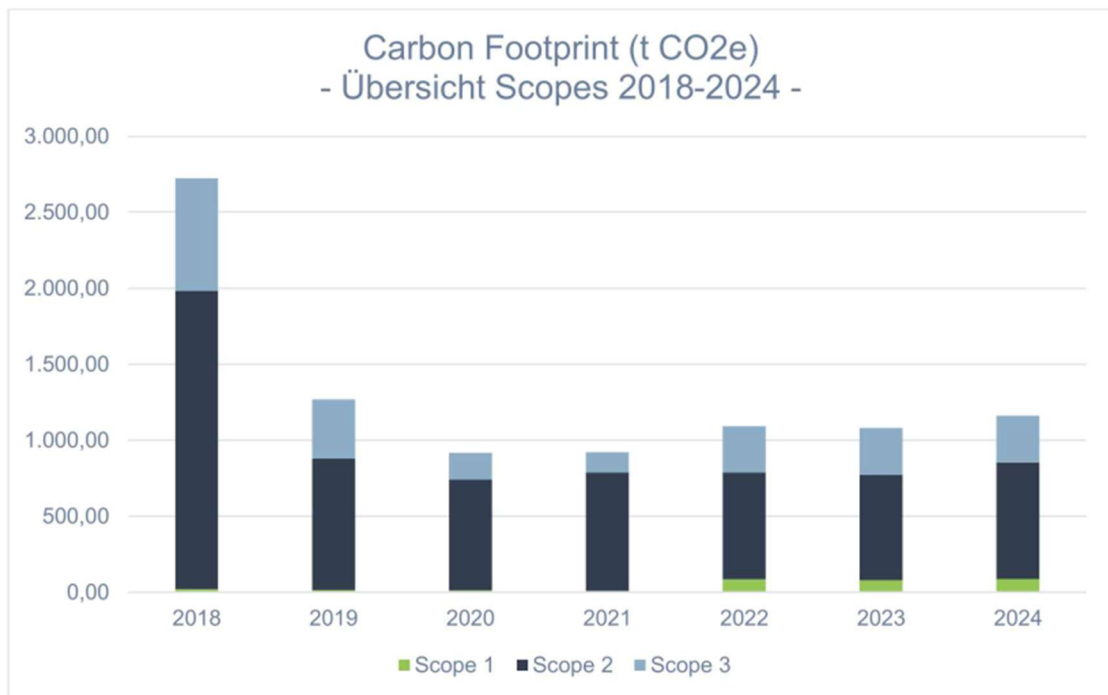
Scopes im Jahr 2024

Standort	Scope 1	Scope 2	Scope 3	Summe t CO2e
	t CO2e 2024			
Stuttgart	9,92	276,28	139,59	425,79
Baden-Baden	4,09	487,57	103,46	595,12
Konstanz	73,06	2,14	65,50	140,70
Summe	87,07	766,00	308,54	1.161,61



Entwicklungen Scopes 2018-2024

Scopes	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Scope 1	19,13	14,29	12,49	8,75	84,28	79,08	87,07
Scope 2	1.964,28	864,96	727,68	778,69	704,28	692,37	766,00
Scope 3	739,51	388,70	176,35	134,43	303,54	309,76	308,54
Gesamt	2.722,92	1.267,95	916,53	921,88	1.092,10	1.081,21	1.161,61



Die positive Entwicklung von 2018 bis 2020 ist neben diversen Effizienzsteigerungen in erster Linie mit der gezielten Anpassung der Stromverträge zu Öko-Strom erklärbar. Ab 2020 zeigt sich eine leicht gegenläufige Entwicklung, die insbesondere mit einer deutlichen Erhöhung der Mobilität (Pendlerverkehr, Geschäftsreisen) zu erklären und in Scope 3 ersichtlich ist. Die sichtbare Erhöhung der Emissionen gemäß Scope 1 resultiert aus einer Korrektur der Zuteilung des direkten Erdgasbezugs von bisher Scope 2 zu Scope 1 an unserem Standort in Konstanz. Seit 2022 sind auf einem Niveau von rund 1.100 t/a keine größeren Schwankungen erkennbar. Von Jahr 2022 zu 2023 konnten wir unseren THB geringfügig verbessern. Der leichte Anstieg 2024 ist primär auf die Witterung (erhöhter Heiz- und Kühlbedarf) zurückzuführen. Die uns als Mieter zur Verfügung stehenden Optimierungspotenziale wurden inzwischen Großteils ausgeschöpft. Im Bereich der Immobilien und Haustechnik erwarten wir daher zukünftig nur geringfügige Verbesserungen. Aufgrund der ordnungspolitisch erforderlichen Erweiterungen an unseren Standorten ist davon auszugehen, dass sich die Emissionen in den nächsten Jahren entsprechend erhöhen werden.

4.3.6 Ausblick

Die Planung und Konzeption der Photovoltaikanlage an unserem Standort in Konstanz ist abgeschlossen. Auch die notwendige Baugenehmigung liegt uns inzwischen vor. Die Installation der Anlage wird auf dem Dach eines neu zu errichtenden Flachdachgebäudes erfolgen. Der dann dezentral erzeugte Strom soll direkt vor Ort in den Betrieb eines neuen Serverraumes fließen. Sobald die letzten technischen Details für dessen Errichtung geklärt sind, soll die Projektumsetzung erfolgen.

Die Geschäftsführung hat sich im Jahre 2026 entschieden, ein neues Facilitymanagement System anzuschaffen. Wir erhoffen uns dadurch eine erhebliche Vereinfachung und Beschleunigung von Prozessen. In der Folge soll die Nutzung der Software auch zu einer erheblichen Reduktion von beleghaften Vorgängen führen und damit der Papierverbrauch reduziert werden.

Da die vorhandenen Kapazitäten, vor allem in unseren Automatenspielen, derzeit zu Stoßzeiten nicht ausreichen, um unseren gesetzlichen Kanalisierungsauftrag erfüllen zu können, werden momentan notwendige Erweiterungsmaßnahmen durchgeführt. Auch wenn wir bestrebt sind, bei den planerischen und baulichen Maßnahmen Nachhaltigkeitsaspekte in erheblichen Umfang zu berücksichtigen, so wird die Ausweitung der Spielflächen zwangsläufig zu einer Steigerung unseres CO₂ Ausstoßes führen.

4.4 Leitsatz 05 - Produktverantwortung

Die BW-Spielbanken definieren seit jeher ihren Bestimmungszweck in der Bereitstellung eines hochattraktiven Glücksspielangebots bei gleichzeitiger Verantwortungsübernahme für die möglichen negativen Konsequenzen daraus. Hier besteht der Anspruch in allen Bereichen hochprofessionell, effektiv und wirksam zu agieren, sowie in einer Vorreiterrolle auch Benchmarks zu setzen. Im Spielerschutz wird dieses Ziel in der engen Kooperation mit einem fachkompetenten Partner, der EVA Stuttgart, angestrebt. Deutschlandweit ist der Spielerschutz in den BW-Spielbanken seit Jahren beispiellos und führend. Unser Verständnis von Spielkultur schließt dabei, neben der Unterhaltung und dem Nervenkitzel, insbesondere auch Prävention und verantwortungsvollen Umgang mit Problemspiel ein.

Wir verstehen daher Spielerschutz und -betreuung als Teil einer Corporate Governance und unserer Unternehmensphilosophie. Für Politik und Öffentlichkeit ist „Spielerschutz“ ein wesentlicher Indikator für Glücksspiel als gesellschaftlich akzeptiertes, sozialverträgliches Produkt.

Externe Indikatoren für die Qualität der Umsetzung sind unter anderem auch Zertifizierungen: Die Casinos Baden-Baden, Konstanz und Stuttgart gehören zu den wenigen Spielbanken, die über ein Zertifikat nach der ISO-Norm 9001 (Qualitätsmanagementsystem) verfügen und die einzige Spielbank die nach der anspruchsvollen ISO 27001 (Informationsmanagementsystem) zertifiziert ist. Darüber hinaus erfolgen im Bereich Spielerschutz Fachaudits durch Prof. Jörg Häfeli in einem Abstand von jeweils zwei Jahren. In diesen Fachaudits werden alle Hierarchieebenen des Unternehmens in Bezug auf die Umsetzung des Spielerschutzes befragt. Aus dem Auditergebnis leiten sich unter Umständen Korrekturmaßnahmen und/oder neue Impulse ab. Dieses externe Audit ist auch die Basis einer Zertifizierung zu den Responsible Gaming-Kriterien der European Casino Association (ECA). Die BW-Spielbanken haben dieses Zertifikat im Jahr 2018 als erste deutsche Spielbank erhalten.

Der Spielerschutz hat in den Baden-Württembergischen Spielbanken schon seit dem Jahr 2000 einen hohen Stellenwert, der auch in der Formulierung der Unternehmensziele seinen Niederschlag gefunden hat. Als Landesunternehmen übernahmen die Spielbanken schon acht Jahre vor einer gesetzlichen Verankerung des Spielerschutzes im Glücksspielwesen eine besondere Verantwortung bezogen auf die Produktwirkungen.

Auf diese Weise positioniert sich die Spielbank im Dreieck Produkt – Gast – Gesetzgeber: So stellten wir etwa bei den, – in Ihrer Art und Ihrem Anspruch nach deutschlandweit einzigartigen, Spielerschutztagen die Unternehmensphilosophie vor „mit offenen Karten“ zu spielen – gegenüber Gästen, Aufsichtsbehörden und glücksspiel-kritischen Akteuren in der Gesellschaft.

Casino-Glücksspiele üben auf spielaffine Menschen eine Anziehungskraft aus: Im Rahmen der ordnungspolitischen Aufgaben gilt es, das konzessionierte Glücksspiel in einem gesetzlich gesicherten und geschützten Rahmen anzubieten, um dem illegalen Glücksspiel die Grundlage zu entziehen und Missbrauch durch Dritte zu verhindern. Diese Faszination kann jedoch für bestimmte Personengruppen negative Folgen haben, die in problematischem oder gar pathologischem Spielverhalten münden können.

Die Baden-Württembergischen Spielbanken begegnen dieser schädlichen Produktwirkung im Sinne eines Verbraucherschutzes. Sie haben das zunächst auf Prävention ausgerichtete Programm zu einem umfassenden Sozialkonzept fortentwickelt. Dazu kooperieren sie seit dem Jahr 2000 mit einem externen, unabhängigen und fachkompetenten Partner (Fachstelle für

Medien und Glücksspiel, EVA Stuttgart). Für die Spielbanken ist der proaktive Umgang mit negativen Aspekten des Glücksspielangebots wichtig, um Schaden vom gefährdeten Personenkreis abzuwenden oder die Schadenswirkung zu minimieren, die Haltung der Mitarbeitenden gegenüber den Gästen der Spielbank positiv zu beeinflussen und deren Identifikation mit dem Unternehmen zu fördern.

Da die BW-Spielbanken schon seit Langem Verantwortung für potentiell negative Auswirkungen ihres Produktportfolios übernimmt, sind Strukturen und Prozesse etabliert, die gesetzliche Anforderungen übertreffen. In regelmäßigen Abständen wird intern und extern der aktuelle Status und die Wirksamkeit überprüft. Das Sozialkonzept umfasst Maßnahmen allgemeiner, selektiver und indizierter Prävention genauso wie die aktive Intervention und die Unterstützung von Veränderungsprozessen, die die Spielkontrolle stärken. Um diese Ziele zu erreichen, werden die Mitarbeitenden umfassend und fortlaufend in ganztägigen Seminaren geschult. Inhaltliche Themen sind Wissen, Haltung und Qualifikation.

Darüber hinaus vertreten wir dieses uns wichtige Thema offen und offensiv bei Behörden und in der Öffentlichkeit. Hierzu nehmen wir am öffentlichen Diskurs teil und organisieren auch selbst Austauschplattformen.

4.4.1 Zielsetzung

- Best- und frühestmögliche Hilfe für Betroffene
- Wirksame Prävention & Intervention
- Brücke für das Hilfesystem für den Zugang zu Betroffenen und Angehörigen

Dauerhafte Maßnahmen hierfür

- Innovative und fachlich fundierte Weiterentwicklung des Spielerschutzes
- Standortbestimmungen und Evaluation
- Intensive Kooperation mit dem Hilfesystem zum Wohle von Betroffenen und Angehörigen

Umsetzung

- Die Kooperationsansätze prüfen und ambitioniert weiterentwickeln
- Das Schulungskonzept fortlaufend weiterentwickeln.
- Die Haltung der Mitarbeitenden gegenüber dem Spielerschutz auf allen Unternehmensebenen zu verbessern.
- Neue Kommunikationsplattformen im Zusammenhang mit dem Spielerschutz implementieren.
- Die Verankerung des Spielerschutzes in den Spielbankalltag fördern.
- Die Überprüfung der Maßnahmenwirkung laufend optimieren.
- Die wissenschaftliche Evaluation/Begleitforschung ausbauen.
- Die Ressourcen (Softwaretools, zeitliche und personelle Ressourcen) für die Spielerschutzaufgaben ständig prüfen und ggf. anpassen.

4.4.2 Ergriffene Maßnahmen

Die Kooperation mit der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart wurde im Jahr 2024 neu aufgestellt. Mit dem Wechsel an der Spitze der EVA wurde ein verstärktes Engagement der EVA in der Glücksspielprävention auf allen Kooperationsebenen vereinbart. Mit Herrn Mößmer (Dipl. Sozialpädagoge) wurde ein Bereichsleiter mit dem Schwerpunkt Glücksspielprävention für die Leitung des Suchtberatungs- und Behandlungsteams eingestellt. Frau Alexandra Hänel (Dipl. Sozialarbeiterin) steht von EVA-Seite ausschließlich und vollumfänglich dem

Spielerschutz der BW-Spielbanken zur Verfügung. Frau Hänel hat Vollzugriff auf alle Unternehmensressourcen des Spielerschutzes und verantwortet im operativen Steuerungsteam gemeinsam mit Herrn Riexinger und Herrn Huppert (BW-Spielbanken) die Durchführung aller Infomodule, Schulungen und Workshops. Coaching- und Supervisionsmaßnahmen bei SKB und Mitarbeitenden übernimmt Frau Hänel federführend. Beim Coaching sind von Spielbankseite Herr Riexinger oder Herr Huppert anwesend, um spielbankinterne Prozesse unmittelbar klären zu können und auch ggf. Maßnahmen einzuleiten. Im Coaching liegt der Schwerpunkt in der Fallanalyse und -bewertung, bei der Supervision im Wesentlichen in der individuellen Unterstützung der Spielerschutzbeauftragten bei ihrer oft emotional herausfordernden Aufgabe.

Neben dem operativen Steuerungsteam besteht das übergeordnete fachliche Spielerschutz-Leitungsteam mit Herrn Mößmer und Herrn Kniesel. In diesem Gremium geht es im Wesentlichen um die Weiterentwicklung und Nachhaltigkeit der Spielerschutzmaßnahmen, sowie die fachliche Qualitätssicherung. Das operative Steuerungsteam und das fachliche Leitungsteam arbeiten eng zusammen und tauschen sich engmaschig aus (JF, anlassbezogene Treffen, Teams-Channel/Meetings, Sharepoint, etc.). Entscheidungen bezüglich operativer Umsetzung des Spielerschutzes werden einvernehmlich getroffen. Jenseits dieser Leitungs- und Organisationsstruktur, gibt es jährlich zwei zweitägige Meetings mit Spielerschutzverantwortlichen, um den Status und die Weiterentwicklung des Spielerschutzes zu diskutieren („welche Maßnahmen sind sinnvoll?“, „was braucht es?“, „wo gibt es Hindernisse?“, etc.). Der Input der SKB wird bei Entscheidungen maßgeblich berücksichtigt. Darüber hinaus dienen die Treffen dazu, die Haltung, das Verständnis der Zusammenhänge und das Team zu stärken.

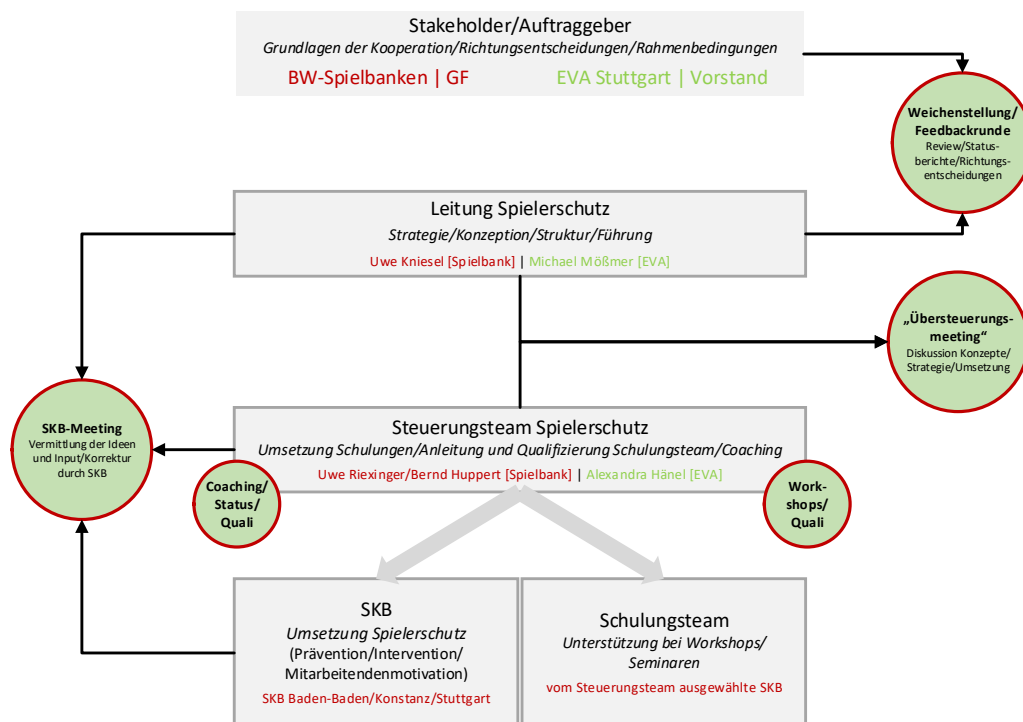
Um die Beteiligung der SKB im Schulungsbereich zu intensivieren, wurde ein Schulungsteam gebildet, welches gesondert im Schulungsbereich qualifiziert wird.

Der Vollzugriff aller Akteure im Spielerschutz auf das standortübergreifende Spielerschutz-Tool (Software) sichert die Transparenz und die Qualität der Spielerschutzmaßnahmen.

Zusätzlichen Input erhält die fachliche Leitungsebene durch inhaltliche Review-Meetings mit der Leitung der EVA. Hierbei werden mit Frau Henninger (Vorständin) und Frau Wolff (Abteilungsleiterin) nochmals Inhalte und Fortentwicklung des Spielerschutzes diskutiert und fachliche Weichen gestellt. Einmal jährlich finden ein Treffen mit der Leitungsebene EVA (Vorständin, Abteilungsleiterin, Bereichsleiter) und Leitungsebene Spielbank (Geschäftsführer, Leitung Spielerschutz) statt, um grundsätzliche Themen der Kooperation zu besprechen.

Spielerschutz in den BW-Spielbanken | Organisationstruktur

Eine Kooperation zwischen Evangelischer Gesellschaft Stuttgart und den BW-Spielbanken seit 2000



4.4.3 Ergebnisse und Entwicklungen

- Qualitative Dokumentation
- Mit Sharepoint und Teams wurden neue Austauschplattformen für die verschiedenen Gremien und Akteure im Spielerschutz geschaffen, um den Informationstransfer und die Transparenz zu erhöhen. Diese Austauschplattformen sind bislang nur für das Steuerungsteam umgesetzt, aber auch für die anderen Instanzen des Spielerschutzes vorgesehen.
- Die zentrale Spielerschutzsoftware wurde weiterentwickelt und z.B. um geeignete Filter, wie z.B. dynamische Besuchsfrequenzänderungen erweitert. Diese Filter sind für die aktuell anwesenden Besucher aktiv, sodass die SKB unmittelbar sehen können, wen sie ansprechen können. Es handelt sich hierbei um sogenannte Risikogruppenfilter (es existieren schon „junge Gäste“, „ehemals gesperrte Gäste“, „Gäste mit offenem Fall“, etc.)
- In Konstanz wurde ein Pilotprojekt mit einer Mitarbeiterin im AutomatenSpiel auf den Weg gebracht. Die Mitarbeiterin ist nur für Spielerschutz zuständig (80%-Stelle) und kann sich ihre Arbeitszeit nach den jeweils aktuellen Erfordernissen des Spielerschutzes einteilen. Dies führt zu einer verbesserten Gastkommunikation und leichterem Terminvereinbarung mit Gästen, sowie zur Bündelung der Spielerschutzaufgaben in einer Person. Die ist jedoch auch mit Nachteilen verbunden (Verantwortungsverschiebung, Belastung, Integration im Spielbetrieb, u.a.). Die Evaluation hierzu läuft noch.
- Von EVA-Seite wird nun auch „Supervision auf Abruf“ für alle SKB (Gruppe oder individuell) mit kurzen Vorlaufzeiten angeboten. Hierzu gehört auch Akutintervention bei Belastungssituationen der SKB.
- Das Standard-Coaching (6x/Jahr für jeden Standort) wird weiterhin federführend von der EVA geleitet und organisiert, doch zusätzlich kommt mittlerweile ein Vertreter des

Steuerungsteams von Spielbankseite hinzu, um betriebsinterne Themen/Probleme unmittelbar aufzugreifen.

- Die Qualifizierungs-Module für die SKB wurden fortgesetzt und so wurden zweitägige Workshops mit Kommunikations- und Konfliktbehandlungsthemen angeboten. Die Reihe wird mit jeweils einem zweitägigen Workshop/Jahr fortgesetzt
- Ein Schulungsteam zur Integration der SKB in die Schulungen/Workshops (Moderation von Kleingruppenarbeit) wurde gebildet und mit einer ersten Schulung auf die Aufgabe vorbereitet. Ziel dabei ist in den Schulungen immer auch die Struktur des Spielerschutzes zu repräsentieren. So sollen in der Regel sowohl SKB, wie auch Steuerungsteam vertreten sein (Stärkung der Beziehungsebenen, Abbau von Hemmnissen, Vermittlung von Haltung | SKB für Bindung an die MA und Steuerungsteam für „Überbau“, u.a.m.)
- Überblick „Austauschplattformen“ (aktiv = wird aktuell durchgeführt)
 - Mitarbeitendenveranstaltungen
 - Info-Modul Onboarding
 - Basis-Workshop V 1.0 (inaktiv)
 - Basis-Workshop V 2.0 (aktiv)
 - Aufbau-Workshop V 1.0 | Betroffene (inaktiv)
 - Aufbau-Workshop V 2.0 | Angehörige (aktiv)
 - Aufbau-Workshop V 3.0 | Veränderungsprozesse (Vorbereitung Relaunch und Anpassung; inaktiv)
 - Spielerschutztag (durchgeführt 2025; zweijährig)
 - Angebote für Spielerschutzbeauftragte (SKB)
 - Qualifikation (zweitägig/Jahr; aktiv)
 - SKB-Meeting mit Steuerungsteam (halbjährlich und zweitägig; aktiv)
 - Standard-Coaching (6x je Standort und Jahr; aktiv)
 - Supervision (nach Bedarf; aktiv)
 - Steuerungsteam (nach Bedarf, im Durchschnitt zwei-dreiwöchig; aktiv)
 - Leitungsteam (monatlich; aktiv)
 - Leitungsteam & Steuerungsteam (nach Bedarf; im Durchschnitt zweimonatig; aktiv)
 - Fachliches Review mit EVA-Leitung (nach Bedarf; mindestens zweimal jährlich; aktiv)
 - Kooperationsmeeting EVA-BW-Spielbanken (Leitungsebenen; jährlich; aktiv)

4.4.4 Indikatoren

- Quantitative Indikatoren

Die Effekte von Maßnahmen lassen sich mittels unterschiedlicher Parameter erheben und an folgenden Indikatoren jeweils quantitativ erfassen:

- **Indikator 1:** Anonyme Mitarbeiterbefragung durch EVA, Auswertung durch Dr. Jens Kalke (Zentrum für interdisziplinäre Suchtforschung, Hamburg); vierjährig
 - Aufgrund Restrukturierung der Steuerungsgruppe und Verfügbarkeit wissenschaftlicher Expertise verschoben auf Q/2
- **Indikator 2:** Anzahl der Präventionsgespräche (s. Spielerschutzstatistik)
 - allgemeine, selektive und indizierte Prävention wird umfassend durchgeführt, erfasst werden nur Gespräche im Bereich indizierte Prävention
- **Indikator 3:** Anzahl der bearbeiteten Fälle (siehe Spielerschutzstatistik)
- **Indikator 4:** Anzahl weiterer gastbezogener Maßnahmen (Vereinbarungen, Spielsperren, Entsperrbegleitungen, etc. | siehe Spielerschutzstatistik)

- **Indikator 5:** Reaktionszeit vom Meldeschein zum Erstgespräch
 - Erfassung über unternehmensinterne Dokumentation und Rückmeldung im monatlichen Statusmeeting für jede Abteilung und jeden Standort je nach Notwendigkeit
- **Indikator 6:** Anzahl durchgeführter Schulungen und geschulter Mitarbeitenden
 - Basisschulungen V 2.0:
 - Anzahl: 7
 - Teilnehmende: 99
 - Aufbauschulungen V 2.0:
 - Anzahl: 8
 - Teilnehmende: 93
 - Coaching (wg. personellem Wechsel bei EVA reduziert):
 - Anzahl: 16
 - Teilnehmende: in der Regel jeweils alle Spielerschutzbeauftragten (15 MA)
- **Indikator 7:** Feedbackbögen der Schulungsveranstaltungen (bei den TN-Listen abgelegt)

Spielerschutz BW-Spielbanken Statistik 2025/2026			
von:	31.07.2025		
bis:	31.07.2026		
	Automatenspiel	Tischspiel	Summe
Gesamtzahl offener Fälle:	63	35	98
im Zeitraum neu eröffnete Fälle:	216	100	316
im Zeitraum abgeschlossene Fälle:	251	105	356
Gesamtzahl geschlossener Fälle:	1132	886	2018
Mitarbeiterhinweise im Zeitraum:	212	105	317
Mehrfachmeldungen im Zeitraum:	25	13	38
Gesamtzahl Mitarbeiterhinweise:	1243	1137	3280
Erstkontakte im Zeitraum:	103	50	153
Wiederholungskontakte im Zeitraum:	78	58	136
Agreements im Zeitraum:	265	53	318
Fallbesprechung im Coaching:	15	9	24
Präventionsgespräche im Zeitraum:	48	68	116
Gesamtzahl Präventionsgespräche:	166	141	307
Sperren im Zeitraum:			787
neue Entsperrbegleitungen:	313	177	490
aktive Entsperrbegleitungen:	22	107	129
im Zeitraum beendete Begleitungen:	186	232	418
Gesamtzahl beendeter Begleitungen:	817	332	1149

4.4.5 Ausblick:

Die strukturelle Neuausrichtung und Weiterentwicklung der Austauschplattformen soll neben erhöhter Transparenz insbesondere auch eine funktions- und fachspezifische Aufgaben- und Projektzuschreibung ermöglichen. Dadurch sollen sowohl die Ergebnisqualität wie auch die Effizienz gesteigert werden und einen verbesserten Einsatz der Ressourcen ermöglichen, um lange schon geplante Projekte adäquat umsetzen und fertigstellen zu können. Neben der Weiterentwicklung von Coaching- und Schulungsformaten sollen aktuelle technologische

Mittel zur Anwendung kommen, um Fehlentwicklungen bei Glücksspielenden möglichst früh zu erkennen. Dabei kann keinesfalls eine Minimal-Diagnostik das Ziel sein, sondern vielmehr valide Hinweise über ein entsprechendes „Warnsystem“. Die Überprüfung und Bewertung dieser Hinweise obliegen ausschließlich den qualifizierten Mitarbeitenden von EVA und Spielbank im Spielerschutz. Zur Realisierung dieses Vorhabens sind neben der Verfügbarkeit und Implementierbarkeit technischer Lösungsansätze auch datenschutzrechtliche Aspekte zu bewerten. Da der Schutzgedanke im Glücksspiel einen hohen Stellenwert hat, hoffen wir eine ausgewogene Lösung zu finden. Dieses Projekt ist sicherlich über mehrere Jahre zu verfolgen.

4.5 Leitsatz 09 - Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

Sichere Arbeitsplätze mit angemessener Vergütung und gute Arbeitsbedingungen sind wichtig für unsere Region. Insbesondere auch im Hinblick auf die sich eintrübende Konjunktur in den Schlüsselbranchen unseres Bundeslandes. Die Baden-Württembergische Spielbanken GmbH & Co. KG ist ein Unternehmen des Landes Baden-Württemberg, privatrechtlich geführt, aber in Landeseigentum befindlich. Dies erlaubt uns, unser oberstes Unternehmensziel, die Regulierung und Kanalisierung des Glückspiels, zu gewährleisten, ohne dass die Wirtschaftlichkeit aus dem Blickfeld gerät.

Denn Spielbanken in öffentlich-rechtlicher Regie können und müssen diese Anforderungen an das Glücksspiel erfüllen. Das öffentliche Bewusstsein für derartige Sicherheitsstandards ist geschärft, da das Land selbst im Obligo steht. Dabei unterliegen öffentlich-rechtliche Spielbanken keiner Gewinn-Maximierung in der Form, dass Unternehmensgewinne an private Dritte gehen. So sind Erträge nahezu abzugsfrei in das Spielangebot zu investieren. Für die öffentlich-rechtlichen Spielbanken in Baden-Württemberg ist der Bruttospielertrag (BSE) dennoch eine zentrale Messgröße für den erfolgreichen Betrieb und das Marketing der Spielbank. Die Überschüsse sind durch eine spezielle Steuergesetzgebung weitgehend abgeschöpft. Ein darüber hinaus verbleibender Gewinn steht nicht in privatwirtschaftlicher Verfügbarkeit. In öffentlich-rechtlicher Regie fließen sie zurück in die öffentliche Hand bzw. in den Ausbau des Spiels, des Unterhaltungsangebotes und des Ambientes.

4.5.1 Zielsetzung

Die Rahmenbedingungen der Spielbanken sind erheblichen äußeren, meist ordnungsrechtlichen und politischen Einflüssen unterworfen. Diese Rahmenbedingungen haben direkte Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg und die Arbeitsplätze. Unsere Aufgabe zum Erhalt des Unternehmenserfolgs und der Arbeitsplätze liegt daher vornehmlich darin, innerhalb der rechtlichen Rahmenbedingungen die Attraktivität des Angebots zu stärken ohne den Spielerschutz zu vernachlässigen, das Unternehmen nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen zu führen und sich als Arbeitgeber zu positionieren. Dabei ist die Rekrutierung neuen, sowie die Sicherung bestehenden Personals abhängig von der Planungssicherheit, die ein Arbeitgeber bieten kann.

Ein Beispiel für eine - flexible - Personalplanung zeigt sich in der Beschäftigung von Studierenden. Sie werden befristet eingesetzt, um außergewöhnliche Arbeitsvolumina in Spitzenzeiten, bei hohem Besucheraufkommen oder am Wochenende auszugleichen. Studierende wirken zudem in ihrem Umfeld als „Botschafter“ der Spielbank. Sie sind Multiplikatoren, die für Reputation und Image der Casinos sorgen.

4.5.2 Ergriffene Maßnahmen

Das Geschäftsjahr 2025 hat einen deutlichen Anstieg der Bruttospielergebnisse um rund 11 Prozent gezeigt. Die Umsätze blieben daher auf einem hohen Niveau. Der Besucherzuspruch ist von 704.000 Besuchern im Jahr 2024 auf über 749.000 Besuchern im Jahr 2025 angestiegen. Prägend ist weiterhin, dass die Nachfrage nach Spielbank-Glücksspiel in einigen Bereichen höher ist als unser Angebot. Es entstand somit ein Ungleichgewicht zu Lasten unserer ordnungspolitischen Aufgabe. Die Ausweitung des Angebots unterliegt jedoch zurecht sehr strengen aufsichtsrechtlichen Regulierungen und Überprüfungen. Eine Erweiterung in zunächst moderatem Umfang an allen Standorten wurde im April 2025 genehmigt. Die Fertigstellung der Erweiterungen ist für 2027 geplant.

Da das Unternehmen einen ordnungspolitischen Auftrag hat, richtet sich grundsätzlich der Personalbestand an der Nachfrage aus.

Die drei Spielbanken Baden-Württembergs beschäftigen Stand 31.12.2025 insgesamt 565 Mitarbeitende.

- Der demografisch bedingte Wandel des Arbeitsmarktes und die Rekrutierung von gut ausgebildeten Fachkräften werden künftig auch Casinos berühren.
- Der Spielbetrieb in einer öffentlichen Spielbank ist personalintensiv.
- Das vom öffentlichen Auftrag geleitete Glücksspiel stellt hohe Anforderungen an das Personal mit Blick auf das Spiel und die sensible Durchführung.

Die Sicherung der Arbeitsplätze wird von der Nachfrage nach legalem Casino-Glücksspiel bestimmt. Voraussetzung ist aber die wirtschaftliche Tragfähigkeit, die im Normalfall durch die Steuersatzsystematik gewährleistet ist. Damit sind Investitionen in Spielangebot, Atmosphäre und Ambiente mittelbare Investition in Arbeitsplätze. Sie sind gleichrangig neben Investitionen in die Kompetenz der Mitarbeitenden, die im geldsensiblen Umfeld stärkere Folgen für die Gästezufriedenheit hat als in anderen Branchen.

Die spezielle Abgabensystematik bewirkt, dass der Unternehmensgewinn nur in sehr untergeordnetem Maße vom Umsatz abhängig ist. Entsprechend kann sich die ordnungspolitische Aufgabe maßgeblich entfalten. Das Unternehmen ist nicht primär darauf angewiesen Glücksspiele anzubieten, die einen hohen Umsatz versprechen, sondern ist in der Lage Glücksspiele anzubieten, die von der Bevölkerung nachgefragt werden.

4.5.3 Ergebnisse und Entwicklungen

- **Qualitative Dokumentation**

Das Geschäftsjahr 2025 konnte mit einem Überschuss abgeschlossen werden. Da die Gesetzgebung aus ordnungspolitischen Gründen Mechanismen zur Vollabschöpfung der Spielbank vorsieht, bleibt der Überschuss trotz Rekordjahr auf dem üblichen niedrigen Niveau.

Damit einhergehend waren im Jahr 2025 die Steuern und Abgaben des Unternehmens auf einem hohen Niveau. Die Abgaben fließen zur Hälfte in Kunst und Kultur sowie soziale Projekte, zur anderen Hälfte in den Landeshaushalt.

4.5.4 Indikatoren

- **Quantitative Dokumentation**

- Mitarbeitende 2019:	588
- Mitarbeitende 2020:	520
- Mitarbeitende 2021:	497
- Mitarbeitende 2022:	513
- Mitarbeitende 2023:	544
- Mitarbeitende 2024:	548
- Mitarbeitende 2025:	565
- Jahresüberschuss 2024:	3.243T-Euro
- Volumen Investitionen 2024:	4.143T-Euro

4.5.5 Ausblick

Zur ordnungsrechtlichen Handhabung des öffentlichen Glücksspiels sollte es keine Alternative geben. Mit der neuen gemeinsamen Glücksspielaufsicht der Länder und der Kanalisierung im Online-Glücksspiel setzt der Gesetzgeber ein starkes Zeichen für die strenge Regulierung dieses Bereichs. Die Nachfrage nach Glücksspiel sollte dementsprechend vollumfänglich von staatlich konzessionierten und regulierten Anbietern abgefangen werden. Die Genehmigung zur Erweiterung auf Grund unseres aktuellen Nachfrageüberhangs ist hierzu ein wichtiger Schritt. Gleichwohl ist zu beobachten, dass die erfolgte Regulierung der Spielbank-Glücksspiele im Internet durch einfach und erschwänglich gewordene technische Maßnahmen (z.B. VPN-Tunnel zur Umgehung von Geoblocking) häufiger umgangen werden kann.

Die Baden-Württembergischen Spielbanken bleiben ihrer Linie treu, trotz der starken Nachfrage aus den Automatenspielen, den personalintensiven Tischspielbereich nicht zu vernachlässigen.

Durch einen weiterhin guten Besucherzuspruch in allen Bereichen, verbleibt die Prognose zumindest bis Juni 2027 auf hohem Niveau und somit auch die Sicherheit für die Arbeitsplätze und die Abgaben an das Land.

Ab der zweiten Hälfte des Jahres 2027 zeichnet sich für die Gesellschaft durch die Einführung einer Bargeldobergrenze ein erhebliches wirtschaftliches und ordnungspolitisches Risiko ab. Die bisher getroffenen, bewährten und behördlich anerkannten Maßnahmen zur Geldwäscheprävention können nicht mehr durchgeführt werden. Der Zwang zur Überweisung über einer Bargeldschwelle von 10.000 Euro führt zu völlig neuen Prüfprozessen, bei der eine erhöhte Erfassung von Gästedaten notwendig sein wird. Ob sich die Gäste an diese Prozesse angleichen, oder ins illegale Spiel abwandern kann im Vorfeld nicht eingeschätzt werden.

Die Gesellschaft wird alles dafür unternehmen, dass die Umstellung für den Gast so reibungslos wie möglich stattfinden wird. An der grundsätzlichen Änderung der Prozesse lässt sich allerdings nicht rütteln.

5. WEITERE AKTIVITÄTEN

5.1 Klima und Umwelt

➤ **Leitsatz 02: Klimaanpassung**

„Wir unternehmen Maßnahmen zur Klimawandelfolgenanpassung.“

Ziele

Wir wollen uns auf extreme Wetterereignisse und ansteigende Temperaturen vorbereiten. Insbesondere an einem Standort sind wir durch die Nähe zum Bodensee der Gefährdung durch Grundwasseranstieg und Hochwasser besonders ausgesetzt.

Maßnahmen und Aktivitäten

Zur Risikoabwehr haben wir am betroffenen Standort Konstanz Hochwassermelder und Pumpen installiert. Darüber hinaus versuchen wir die örtlichen Klimaanlage auf einem guten Niveau zu erhalten. Erschwerend wirkt hier unser Status als Mieter und somit nicht Eigentümer der Anlagen.

Am Standort in Konstanz und Stuttgart haben wir in den durch Sonneneinstrahlung besonders betroffenen Verwaltungsräumen weitere Klimaanlage installiert.

An allen Standorten mit ihren jeweiligen Arbeitsbereichen wird den Mitarbeitern kostenloses Trinkwasser zur Verfügung gestellt.

In besonders von Wärme betroffenen Räumlichkeiten wurden zur Verbesserung der Luftzirkulation Ventilatoren bereitgestellt.

Ergebnisse und Entwicklungen

Durch die regelmäßigen Wartungen und Reparaturen der vorhandenen Infrastruktur konnten wir deren Funktionstüchtigkeit erhalten.

Ausblick

Wir wollen auch weiterhin die bestehenden Anlagen gemeinsam mit unseren Vermietern zeitgemäß ertüchtigen und wenn nötig weitere Installationen vorantreiben.

➤ **Leitsatz 03: Ressourcen und Kreislaufwirtschaft**

„Wir verringern die Inanspruchnahme von (natürlichen) Ressourcen und verfolgen das Ziel einer Kreislaufwirtschaft.“

Ziele

Wir wollen den Ressourcenverbrauch der Baden-Württembergischen Spielbanken mehr ins Bewusstsein aller Beschäftigten bringen und Wege finden, unnötigen Verbrauch zu reduzieren. Bei umweltfreundlichen technischen Verbesserungen, vor allem im Bereich der Haustechnik, werden wir unter der Voraussetzung einer vernünftigen Amortisationszeit verstärkt Co-Finanzierungen oder Beteiligungen prüfen, um die Umsetzung zu realisieren.

Maßnahmen und Aktivitäten

Nach dem Ressourcen Effizienz Programm 2020-2022 unternehmen wir weiterhin Anstrengungen den eingeschlagenen Weg fortzusetzen.

Ergebnisse und Entwicklungen

Durch bereitgestellte Ideenboxen sind nun alle Mitarbeitenden dazu angehalten, sich mit ihren Ideen und Vorschlägen einzubringen. Das Bewusstsein und die Akzeptanz

dieses Leitsatzes konnten dadurch erhöht werden. Die für die Einbindung der Mitarbeiter aufgestellten Ideenboxen wurden hinsichtlich Nachhaltigkeitsüberlegungen nur sehr spärlich genutzt.

Ausblick

Für unsere anstehenden Standorterweiterungen wurden die beauftragten Architekten angehalten, ihre Planungen möglichst ressourcenschonenden Grundsätzen zu unterwerfen. Des Weiteren werden wir versuchen, die Mitarbeiter über andere Kanäle zu aktivieren. Es ist die Einführung einer Mitarbeiter-Kommunikations-App geplant.

➤ **Leitsatz 04: Biodiversität**

„Wir setzen uns aktiv für den Schutz und den Erhalt der Biodiversität ein.“

Ziele

Die Möglichkeiten zum Schutz und Erhalt sind für unser Unternehmen als gering einzustufen. Dort wo sich Einflussmöglichkeiten ergeben wollen wir positiv einwirken.

Maßnahmen und Aktivitäten

Im Berichtszeitraum gab es keine weiteren aktiven Maßnahmen.

Ergebnisse und Entwicklungen

Keine aktuellen Ergebnisse und Entwicklungen.

Ausblick

Im Rahmen unserer Möglichkeiten beachten wir bei zukünftigen Projekten den Schutz der Biodiversität.

5.2 Soziale Verantwortung

➤ **Leitsatz 06: Menschenrechte & Lieferketten**

„Wir achten und schützen Menschenrechte sowie Rechte der Arbeitnehmenden, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in unserer Wertschöpfungskette.“

Ziele

Wir fordern und fördern Antidiskriminierung, Gleichberechtigung, Chancengleichheit, die Vereinbarung von Familie und Beruf sowie ein respektvolles Miteinander. Wir wollen diesen Weg weiter gehen und stärken das Bewusstsein dafür.

Maßnahmen und Aktivitäten

Als Dienstleistungsunternehmen haben globale Lieferketten keine verstärkte Relevanz für uns. Aus diesem Grund gibt es keine speziellen betrieblichen Maßnahmen. Unsere Architekten und Fachplaner haben wir allerdings dazu verpflichtet, ihre Projekte auf Einhaltung von Menschenrechten und Tariftreue auszurichten.

Ergebnisse und Entwicklungen

Die seit Jahren geringe Fluktuation in unserem Unternehmen bestärkt uns in unserer o.g. Zielsetzung.

Ausblick

Keine Veränderung

➤ **Leitsatz 07: Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden**

„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden.“

Ziele

Wir bieten unseren Mitarbeitenden weitreichende Schulungs- und Qualifizierungsmaßnahmen an. Wir unterstützen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf u.a. durch Teilzeitleösungen und der Einrichtung von Homeoffice-Infrastruktur. Wir bezuschussen Mitarbeiterverpflegung und unterstützen den organisierten Betriebssport. Zukünftig wollen wir das Schulungskonzept weiter optimieren und die betriebliche Gesundheitsförderung weiterentwickeln.

Maßnahmen und Aktivitäten

Für alle Mitarbeitenden bestehen gültige Tarifverträge.

Zur gezielten Qualifizierung und Weiterbildung haben wir die Spielbanken Akademie gegründet.

Hinsichtlich der Gefahr sexueller Belästigung am Arbeitsplatz haben wir die Initiative „Nein heißt Nein“ unternehmensweit ins Leben gerufen.

Ergebnisse und Entwicklungen

Weitere Inhouse-Schulungen und mehrere Assessment-Center wurden durchgeführt.

Ausblick

Die Spielbanken-Akademie wird mit großer Intensität weiterentwickelt.

Das Unternehmen ist durch weitreichende Tarifverträge und aktive Mitbestimmungskultur zudem gut aufgestellt.

➤ **Leitsatz 08: Anspruchsgruppen**

„Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen.“

Ziele

Wir beziehen die Interessen von Gästen, Beschäftigten, Arbeitnehmervertretungen, Aufsichtsbehörden und externen Partnern bei Projekten frühzeitig in die Planungen ein. Wir informieren betroffene Anspruchsgruppen umfassend und transparent über Ablauf und Stand von Projekten. Wir arbeiten an einer weiteren Optimierung des Projektmanagements und des Informationsflusses, u.a. durch Standardisierung von Prozessabläufen im Rahmen unseres Strebens nach kontinuierlicher Verbesserung.

Maßnahmen und Aktivitäten

Wir führen regelmäßig Feedbackgespräche mit allen Mitarbeitenden.

Fortführung und Weiterentwicklung der Qualitätssicherungsmaßnahmen im Rahmen der externen Zertifizierung.

Ergebnisse und Entwicklungen

Im Jahr 2026 wurde durch externe Audits die Qualitätszertifizierung DIN EN ISO 9001:2015 bestätigt.

Ausblick

Auf Grund der umfassenden Regulierung der Spielbanken ist die Einbeziehung der Anspruchsgruppen gelebter Standard.

5.3 Ökonomischer Erfolg und Governance

➤ **Leitsatz 10: Regionaler Mehrwert**

„Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.“

Ziele

Einen regionalen Mehrwert zu erwirtschaften geht über das Angebot von Arbeitsplätzen hinaus. Zusätzlich zum Eigentümer der Spielbank soll auch die Region, in der sie unternehmerisch tätig ist, einen positiven Nutzen ziehen können. Und das auf so vielen Ebenen wie möglich. Die Spielbank soll die Region bereichern und nicht als ferngesteuerter Fremdkörper ein Dasein außerhalb der örtlichen Gesellschaft fristen.

Zudem spart ein auf Regionalität ausgerichtetes, wirtschaftliches Handeln wertvolle Ressourcen.

Maßnahmen und Aktivitäten

Wir beziehen im verstärkten Umfang örtliche politische Entscheidungsträger in die Weiterentwicklungen unseres Unternehmens mit ein. Die Zusammenarbeit mit örtlichen Marketinggesellschaften wurde verstärkt.

Ergebnisse und Entwicklungen

Durch die genannten Maßnahmen entwickelt sich ein größeres regionales Interesse und Verständnis für die Aufgaben einer staatlich konzessionierten Spielbank .

Ausblick

Durch den Regionalitätsbezug der internen Beschaffungsrichtlinien und dem Kulturangebot in den Räumlichkeiten der Spielbanken ist das Unternehmen in diesem Bereich gut aufgestellt.

➤ **Leitsatz 11: Transparenz**

„Wir sind ein offenes Unternehmen, verhindern Korruption und berichten transparent über Finanzentscheidungen.“

Ziele

Wir möchten das Bewusstsein für die negativen Folgen von Korruption und undurchsichtigen Finanzentscheidungen stärken. Auf diese Weise wollen wir bereits frühzeitig mögliches Fehlverhalten aufdecken. Die daraus erwachsenen materiellen und immateriellen Schäden sollen vermieden werden.

Zu diesem Zweck gelten die bestehenden unternehmensinternen Regeln zur Korruptionsprävention.

Maßnahmen und Aktivitäten

Derzeit keine

Ergebnisse und Entwicklungen

Derzeit keine

Ausblick

Die regelmäßige Prüfung der Korruptionspräventionsrichtlinien und deren Einhaltung durch die Abteilung Controlling & Compliance ist prozessual etabliert.

➤ **Leitsatz 12: Anreize zur Transformation**

„Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitenden als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.“

Ziele

Die Nachhaltigkeitsverpflichtung ist Teil der Unternehmenskommunikation. Der Wirtschaftlichkeit werden wir die Nachhaltigkeit als weiteres Entscheidungskriterium zur Seite stellen.

Maßnahmen und Aktivitäten

Die an all unseren Standorten bereitgestellten Ideenboxen sollen auch weiterhin die nachhaltige Weiterentwicklung des Unternehmens fördern und die Mitarbeitenden ermutigen, sich zu beteiligen.

Ergebnisse und Entwicklungen

Derzeit keine

Ausblick

Es ist die Einführung einer Mitarbeiter-Kommunikations-App geplant. Mithilfe dieser App ist vorgesehen, die Mitarbeitenden regelmäßig zum Thema Nachhaltigkeit zu erreichen.

6. Unser Klimawin BW-Projekt

Mit unserem Klimawin BW-Projekt leisten wir einen Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbeitrag für die Region.

6.1 Das Projekt

Wir unterstützen das Projekt „Zentrale Schuldnerberatung“ (ZSB) der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart e.V. in Stuttgart. Die Schuldnerberatung Stuttgart berät und unterstützt überschuldete Menschen und leistet mit verschiedenen Projekten Präventionsarbeit. Voraussetzung für ökologisches und nachhaltiges Handeln sind nicht nur, aber oft, das Vorhandensein ausreichender finanzieller Mittel. Menschen in der Schuldenfalle setzen andere Prioritäten. Daher ist diese Einrichtung und unsere Unterstützung im Klimawin BW-Projekt ganz im Sinne unseres Nachhaltigkeitsengagements.

Menschen in finanziellen Schwierigkeiten befinden sich häufig in einem Zustand der Resignation und Hoffnungslosigkeit. Sie sind mit Pfändungen und Räumungsklagen konfrontiert. Dazu kommen weitergehende soziale und individuelle psychische Folgen wie Arbeitsplatzverlust, Krisen in der Familie und Gefühle des Versagens. Dieser Wirkungskomplex bedeutet oft eine Lage, in der Betroffene allein keinen Ausweg sehen und keine Lösung der (Schulden-)Krise finden. In Stuttgart sind fast 22.000 Haushalte überschuldet. Sie können nach Abzug der Lebenshaltungskosten ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen.

6.2 Art und Umfang der Unterstützung

Das haupt- und ehrenamtliche Team der Zentralen Schuldnerberatung bietet den Ratsuchenden fachliche und soziale Beratung aus einer Hand und zeigt Wege aus der Schuldenfalle auf. Die Beratung ist kostenlos, die Mitarbeitenden unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht. Daneben setzt die ZSB seit vielen Jahren auf Präventionsarbeit, um Schuldenkarrieren nicht erst entstehen zu lassen. Dazu gehören zum Beispiel die ehrenamtlichen Finanzpaten und -patinnen, die Schülerinnen und Schüler kompetent im Umgang mit Geld und Konsum machen wollen.

Unsere Gesellschaft unterstützt das Projekt mit einem jährlichen Beitrag von 5.000 Euro.

6.3 Ergebnisse und Entwicklung

Der Beitrag der BW-Spielbanken hilft die Kapazitäten in der Schuldnerberatung zu sichern.

6.4 Ausblick

Die Schuldnerberatung ist weiterhin in Stuttgart aktiv. Informationen über die Schuldnerberatung der Evangelischen Gesellschaft finden Sie unter: www.zsb-stuttgart.de

7. KONTAKTINFORMATIONEN

7.1 Ansprechpartner

Baden-Württembergische Spielbanken
Herr Thomas Bürkle, Herr Joachim Hemberger
Plieninger Straße 150
70567 Stuttgart
Klimawin@bw-spielbanken.de
0711/90019-0

7.2 Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:
Baden-Württembergische Spielbanken GmbH & Co. KG
Werderstr. 4, Villa Schott
D-76530 Baden-Baden
Tel. 07221 / 3024-0
Fax 07221 / 3024-110

E-Mail: info@bw-spielbanken.de
Baden-Württembergische Spielbanken GmbH & Co. KG
Eingetragen beim Amtsgericht Mannheim - HRA 201413
Persönlich haftender Gesellschafter:
Baden-Württembergische Spielbanken Managementgesellschaft mbH
Sitz Baden-Baden, Amtsgericht Mannheim HRB 202382
Geschäftsführer: Tobias Wald

Die Baden-Württembergischen Spielbanken sind Mitglied im

